

# Zum Stuine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **109 (1968)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zum Stuine

Diä chalt und ruehwig Näbelnachd  
hed rähd e stiife Riife brachd,  
hed Winterlufd durabbe gla,  
e wiisse Staib uf d'Matte ta.

Und 's Epfelbäimli zeigd siis Gwand,  
wiä's bis zum fiinste Blettirand,  
so flingg, bis uife, jedum Zweig  
es wiisses Strimpfli glismed heig.

Dr Struich im Wald, dr Tannenast  
treid gherig schwär a siiner Last,  
so fest hed sich das Silberchleid  
um 's Laib und alli Nadle gleid.

Und etz, wo d'Sunne dure mag,  
isch Struich und Matte, Wald und Hag  
und jede Halm, wo Riife treid,  
mid Funkelliächtli uberstreid.

J. v. M.